

In diesem Artikel wird die Gruppe der städtischen **Verkehrserziehung** vorgestellt.

Für die Verkehrserziehung ist originär die jeweilige Landespolizei zuständig. In Frankfurt gibt es aber eine Kooperation für diesen speziellen Bereich. Die gemeinsame Zusammenarbeit von Behörde und Polizei existiert bereits seit dem 01.02.1982. Dabei stand eine flächendeckende Verkehrserziehung der Vorschulkinder in Kindergärten im Vordergrund, wobei es keine Rolle spielte, ob es städtische oder konfessionelle Einrichtungen waren. Auch der praktische und theoretische Unterricht in den Grundschulen gehört dazu.

Die städtischen Verkehrserzieher gehören dem Straßenverkehrsamt an, sind aber im Polizeipräsidium Frankfurt, im Bereich von D 630 Verkehrserziehung und –aufklärung ansässig. Der Fachvorgesetzte ist von der Polizei, die Dienstaufsicht liegt in der Verantwortung der Stadt Frankfurt. Es sind dauerhaft sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Straßenverkehrsamt inklusiver Teamleiterin in diesem speziellen Bereich tätig. Ihnen stehen zur Abwicklung ihrer Tätigkeiten zwei zivile Dienstfahrzeuge zur Verfügung, die vom Straßenverkehrsamt gestellt werden.



Copyright Stadt Frankfurt am Main. Von links nach rechts: Regina Hillebrand (vorne), Bärbel Bambach, Monika Bargon, Simone Bares, Wilfried Rumpf (vorne), Leeroy Schnücker.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter absolvieren die gleiche Grundausbildung, wie jede/r Bedienstete beim Straßenverkehrsamt und erlangen so die erforderlichen Befugnisse eines Hilfspolizeibeamten / einer Hilfspolizeibeamtin. Es kommen natürlich noch spezielle Ausbildungselemente hinzu, wie der Grundlehrgang Verkehrserziehung, Aufbaulehrgang Verkehrspädagogik und Arbeitstagung der hessischen Verkehrserzieher. Diese speziellen Ausbildungen werden an der hessischen Polizeiakademie Wiesbaden absolviert. Eine Moderatorenausbildung zum Thema Kind und Verkehr bei der Landesswacht Hessen gehört ebenso dazu. Eine Brandschutzunterweisung und eine Fortbildung „Erste Hilfe am Kind“ runden das Paket ab. Einige der Bediensteten belegten zusätzlich noch ein Seminar zum Thema „Menschen mit Handicap“.

Der Unterricht in den Kindergärten und Schulen wird für Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren durchgeführt. Es gibt einen theoretischen und einen praktischen Teil. Die Theorie dient der Vorbereitung der Kinder auf den Straßenverkehr. Hier wird „Erlebtes“ besprochen, wie zum Beispiel Situationen am Zebrastreifen, an Lichtzeichenanlagen und das Überqueren der Fahrbahn zwischen parkenden Autos hindurch. Das Gelernte wird dann im praktischen Teil im realen Verkehr im öffentlichen Raum umgesetzt.

In der ersten Jahreshälfte findet die Unterweisung für die Kinder in den *Kindergärten* statt.

Ab der Einschulung im Sommer bis zum Ende des Einschuljahres findet der Unterricht in den *Grundschulen* statt.

Die Kindertageseinrichtungen bemühen sich mittlerweile schon direkt nach den Sommerferien um Termine bei / mit der Verkehrserziehung.

Im Jahr 2008 ist das Projekt „Schulwegtraining“ neu hinzugekommen, in dem auch die Erziehungsberechtigten eingebunden werden. Im Projekt gibt es folgende Abläufe: es finden jeweils drei Termine statt, die untergliedert werden in Verkehrserziehung in Theorie und Praxis, eine Elternveranstaltung und als Abschluss die Schulwegpassprüfung.



Copyright Stadt Frankfurt am Main

Mit diesem Projekt sollte auch erreicht werden, die Erziehungsberechtigten mehr in die Verantwortung zum Schulweg ihres Kindes zu nehmen. Das Projekt hat sich bewährt und ist als „Dauereinrichtung“ fest im Arbeitsalltag der Verkehrserziehung integriert worden.



Copyright Stadt Frankfurt am Main

Hier ein paar statistische Zahlen aus dem Jahr 2013, um die Aufgabendichte zu verdeutlichen:

Beschulte Kindergartenkinder: 5142. Beschulte Schulkinder der Vorschulklassen und der ersten Klasse: 6444. Unterrichtete Kinder im Projekt Schulwegtraining: 2635. Für die Eltern zum Schulwegtraining fanden insgesamt 147 Veranstaltungen statt, wobei 2005 Personen (Eltern) geschult wurden. Insgesamt betreuen die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ca. 100 Schulen und 380 Kindertageseinrichtungen.

Jeder der sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreut dabei sein / Ihr eigenes Gebiet, die sich an den sechs Jugendverkehrsschulen der Polizei Hessen orientieren. Für jeden dieser Bezirke gibt es zwei Polizeibeamte der Landespolizei, die die Fahrradausbildung in den Grundschulen machen und die städtischen Bediensteten unterstützen bei der Fahrradausbildung. Dazu unterrichten die städtischen Bediensteten „die Kleinen“ in diesen Schulen und Kindergärten der Bezirke. Somit hat jeder der sechs städtischen Bediensteten je nach Bezirk zwischen 13-19 Schulen mit durchschnittlich rund 1100 Kindern pro Jahr zu beschulen. Dazu kommen noch zwischen 61-72 Kindergärten mit circa 820-1190 Kindern pro Schulbezirk und Jahr.

Auch Wochenenddienste bei der „normalen“ Verkehrsüberwachung gehören zum Dienst. Dies ist zu Großveranstaltungen der Fall, wenn viele Kräfte als zum Beispiel Sperrposten eingesetzt werden müssen.

Im Innendienst gibt es natürlich auch vielerlei Dinge zu erledigen, wie Terminplanung für die Schulen und Kindergärten, Ausarbeitung von Präsentationen für die Elternveranstaltungen, Erarbeiten des Jahresberichtes für die Sondergruppe, Besprechungen in Kindergärten und Schulen und sonstigen Einrichtungen, und und und. An Arbeit mangelt es nie.

Zusätzlich zu diesen Aufgaben waren im vergangenen Jahr auch eine Vielzahl von öffentlichen Veranstaltungen von den städtischen Verkehrserziehern / Verkehrserzieherinnen zu bewältigen. Beispiele hierzu sind Infostände bei der Familienmesse im Palmengarten und „Europäische Woche der Mobilität“ auf der Hauptwache, Infostände und Geschicklichkeitsparcours (mit Fahrrad und Kettkar) auf Schulfesten, ähnliches ebenfalls bei Kindergartenfesten und vieles mehr.



Copyright Stadt Frankfurt am Main

oben: Regina Hillebrand , Wilfried Rumpf bei der Familienmesse im Palmengarten

unten: Monika Bargon, Regina Hillebrand, Wilfried Rumpf bei der Familienmesse im Palmengarten



Copyright Stadt Frankfurt am Main



Copyright Stadt Frankfurt am Main

Die Elternveranstaltungen finden in den Nachmittags- oder Abendstunden statt, was eine zusätzliche Belastung für die kleine Sondergruppe darstellt. Denn die Kernarbeitszeit liegt zwischen 07.00 und 15.00 Uhr.

Durch die ständig wachsende Stadt kommen auch jedes Jahr neue Kinderbetreuungseinrichtungen hinzu; durch das Entstehen neuer Stadtteile kommen Grundschulen hinzu. Das heißt, dass die Arbeit für die Verkehrserzieher / Verkehrserzieherinnen auch an Volumen zunimmt.

Alle diese Aufgaben und insbesondere die Arbeit mit kleinen Kindern erfordern jederzeit eine hohe Aufmerksamkeit und eine „sensible Hand“ im Umgang mit den kleinen Frankfurtern. Die Sondergruppe legt mit ihrer gewissenhaften Arbeit den Grundstock für den zukünftigen Verkehrsteilnehmer und leistet somit einen höchst wichtigen Beitrag zum Straßenverkehr.

Ursula Wiegand, Kreisgruppe POB